

Eigenthum
des Kaiserlichen
Patentamts.

KAISERLICHES



PATENTAMT.

PATENTSCHRIFT

— № 119136 —

KLASSE 51 *d.*

AUSGEGEBEN DEN 3. APRIL 1901.

FABRIK LEIPZIGER MUSIKWERKE VORM. PAUL EHRLICH & CO. A.-G.
IN LEIPZIG-GOHLIS.

Einrichtung an mechanischen Musikwerken zum selbstthätigen Zurückrollen des Notenblattes.

Patentirt im Deutschen Reiche vom 7. April 1900 ab.

Nachdem ein Notenblatt bei mechanischen Musikwerken, z. B. nach der Einrichtung des Patentes 108135 abgespielt worden ist, muß dasselbe, um wieder gespielt werden zu können, auf eine Walze zurückgerollt werden.

Es ist dies ein großer Uebelstand, besonders bei solchen Instrumenten, wo nach Einwurf eines Geldstückes ein Musikstück selbstthätig zum Abspielen kommt. Ist nämlich das Notenblatt vor Einwurf des Geldstückes nicht zum Spielen aufgerollt, so wird die Vorrichtung zum mechanischen Spiel durch Einwurf des Geldstückes in Gang gesetzt, wodurch das Notenblatt entweder zerreißt oder überhaupt nicht spielt, weil es bereits bis zum Ende aufgerollt ist.

Nach der vorliegenden Erfindung wird dieser genannte Uebelstand dadurch beseitigt, daß das Auf- und Abrollen des Notenblattes nunmehr selbstthätig vorgenommen wird.

Auf den Walzen oder Rollen *a* und *b* wird das Notenblatt auf- und abgerollt, wobei die Walze *a* diejenige ist, auf welche das Notenblatt nach Verlauf des Abspielens zurückgerollt wird, während die auf der Welle *f* lose sitzende und vermittelst eines Führungskeiles *o* befestigte Rolle *b* das Notenblatt zum Abspielen aufrollt.

Die beiden Walzen *a b* können durch die Zahnräder *d c* (Fig. 1) oder durch die Reibungsräder *d c* (Fig. 2) in Umdrehung versetzt werden. Bei der in Fig. 1 gezeichneten Stellung ist das mit einem Mitnehmerstift *e* versehene Zahnrad *d* von der Mitnehmerscheibe *g* der

Walze *b* losgekuppelt, so daß nur die Walze *a* in Umdrehung versetzt und auf ihr das Notenblatt aufgerollt wird.

Dieses Aufrollen des Notenblattes auf der Walze *a* geschieht nur, nachdem es vorher durch Abspielen des Musikstückes auf der Rolle *b* aufgerollt wurde.

Um diesen Vorgang selbstthätig zu bewirken, sind die beiden Bälge *h i* angeordnet, welche durch an die Oeffnungen *p* sich anschließende Röhren mit einem Balg des mechanischen Musikwerks verbunden sind, wobei an dem Balg *h* ein Ausrücker *k* befestigt ist.

Sobald der Balg *h* entleert wird — was durch eine Oeffnung des Notenblattes in derselben Weise wie z. B. im Patent 108135 geschieht —, zieht er den Ausrücker mit sich und das Rad *d* wird mit dem Rad *c* in Eingriff gebracht.

Hierbei tritt der Mitnehmerstift *e* aus der Mitnehmerscheibe *g* heraus und die Rolle *b* wird losgekuppelt, während die Rolle *a* durch die umlaufende Welle *f* so lange in Umdrehung versetzt wird, bis der Balg *h* durch die am Balg *i* angebrachte Nase *m* in der zurückgezogenen Stellung gehalten wird.

Das Freigeben des Balges *h* erfolgt, sobald der Balg *i* entleert wird, und dieses geschieht wieder in bekannter Weise durch eine im Notenblatt vorgesehene Oeffnung.

Ist der Balg *h* von der Nase *m* freigegeben, so wird Rad *d* durch eine Feder *n* an die Mitnehmerscheibe *g* gedrückt und nimmt dieselbe mit, während das Rad *c* in seiner

Stellung bleibt und die Rolle *a* hierdurch außer Tätigkeit tritt.

Mit dem Entleeren des Balges *i* erfolgt gleichzeitig ein Aufserthätigkeitsetzen des Triebwerkes, z. B. des Elektromotors.

Die Einrichtung wirkt nun in folgender Weise:

Sobald das Notenblatt bis zum Schlufs abgespielt worden ist, läuft es noch etwas weiter, bis eine im Notenblatt vorgesehene Oeffnung den Balg *h* in Tätigkeit setzt. Die Rolle *b* wird hierdurch in Stillstand gesetzt, während die Rolle *a* das Notenblatt aufrollt, und zwar

so lange, bis eine Oeffnung desselben den Balg *i* in Tätigkeit setzt und der letztere den Balg *h* wieder freigiebt.

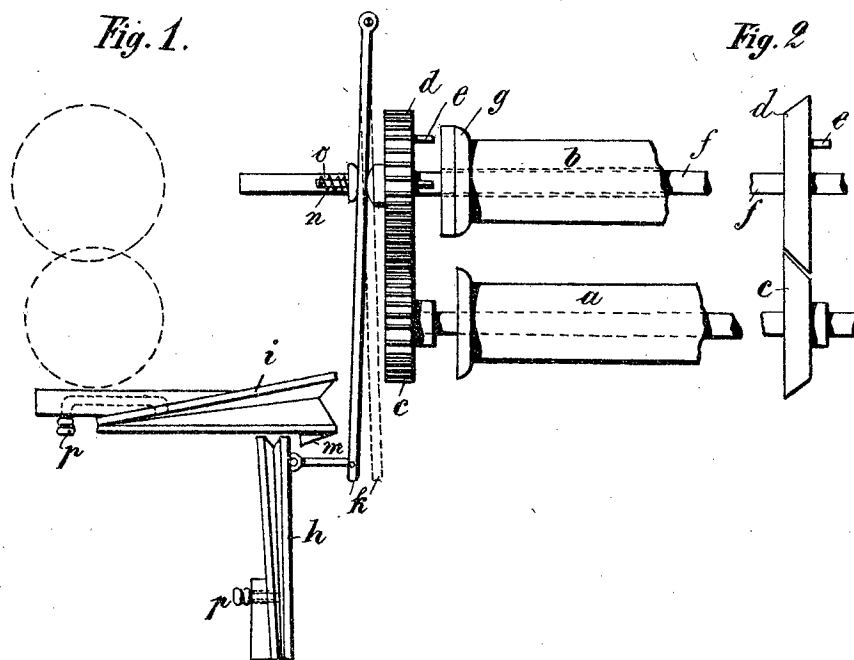
PATENT-ANSPRUCH:

Einrichtung an mechanischen Musikwerken zum selbstthätigen Zurückrollen des Notenblattes, dadurch gekennzeichnet, dafs pneumatische Hebel (*h i*), die von dem Notenblatte beeinflusst werden, auf eine Umschaltkupplung derart einwirken, dafs das Notenblatt nach seinem Abspielen zurückgerollt wird.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

FABRIK LEIPZIGER MUSIKWERKE VORM. PAUL EHRLICH & CO. A.-G.
IN LEIPZIG-GOHLIS.

Einrichtung an mechanischen Musikwerken zum selbstthätigen Zurückrollen des Notenblattes.



Zu der Patentschrift

№ 119136.

PHOTOGR. DRUCK DER REICHSDRUCKEREI.